

## **Abschlussbericht Mentorenkurs in Ebersbach/Roßwälden**

### **1. Ort**

Der Ort Roßwälden ist ein Teil der Gemeinde Ebersbach auf einem Hügel gelegen, ca. 6 KM entfernt mit 1000 Einwohnern und gehört zum Landkreis Göppingen. Dieser Teilort verfügt über eine besonders ausgeprägte Vereinskultur. Auch in der Kinder- und Jugendarbeit werden viele Angebote vor Ort gemacht. Die Kirche spielt mit ihrem Angebot eine besondere Rolle, weil die Verantwortlichen als Eltern in der Schulkultur, aber auch im örtlichen Vereinsleben eingebunden sind. Daraus ergibt sich eine besondere Netzwerksituation.



### **2. Kontaktaufnahme**

Die Kontaktaufnahme erfolgte über das evangelische Jugendwerk in Württemberg. Eine erste Info-Runde wurde in Roßwälden mit ca. 15 Beteiligten durchgeführt. Dabei kristallisierte sich eine Gruppe von 9 Personen heraus, die allerdings aus 2 Gemeinden (Roßwälden und Ebersbach ca. 5 KM entfernt) bestanden. Es wurde deutlich, dass beide Gemeinden im Bereich der Jugend- und Projektarbeit schon eine Aktion gemeinsam durchgeführt hatten. Das Besondere bei den Teilnehmern war der Altersunterschied. Alle Teilnehmer hatten aber eine Ausbildung zum Jugendleiter/in absolviert und waren bereit ihre Kenntnisse einzubringen. Alle waren interessiert auch jes-Projekte durchzuführen.

### **3. Termine / Material- Methodeneinsatz**

Als Termine wurde von den Teilnehmern ein Wochenende gewünscht. Dazu wurden der Freitag, 13.04.07 ab 14<sup>00</sup> - 19<sup>30</sup> Uhr und der Samstag, 14.04.07 von 10<sup>00</sup> - 19<sup>00</sup> Uhr festgelegt. Das Material wurde extra von den Trainern auf die Bedürfnisse vor Ort und die Situation der Teilnehmer zugeschnitten.

Das Projektmaterial „jes“ wurde verteilt und mit den Teilnehmern konkret an verschiedenen Projekten entwickelt. Methodisch wurden Overhead, Flipchart, Beamer/Laptop eingesetzt. An einer großen Wandtafel wurde mit Karten gearbeitet. Ein kleines Planspiel wurde mit den Teilnehmern entwickelt und durchgeführt. Diskussionen rundeten das Bild ab.

## **4. Trainer**

Eberhard Daferner und Michael Clajus

## **5. Persönliche Eindrücke und Zusammenfassung**

Das persönliche Engagement der Einzelnen und der offene Umgang miteinander (auch in der Altersspanne) führte schnell zu einem guten Verständnis und offenem Miteinander. Interessant war vor allem die Motivation der Jüngeren gegenüber den Älteren zu hinterfragen und sachlich zu diskutieren. Beim Denken und Handeln in komplexen Prozessen zeigte sich doch der Altersunterschied und die Lebenserfahrung, sowie das Wissen und der Bezug zu lokalen Situationen.

Die Rolle des Mentors im Gegensatz zur Rolle des Jugendleiters wurde intensiv diskutiert. Vor allem die Rolle in der Bürgerschaft zwang die Teilnehmer verstärkt sich zu hinterfragen. Die Frage nach ihrem Platz in der Gemeinde als Mentor/in zeigte ein differenziertes Bild der Wahrnehmung und Umsetzung. Das Verantwortungsbewusstsein für das „Ganze“ wurde in den Blick genommen.

In der Projektentwicklung konnten die Teilnehmer verstärkt ihre Kreativität entfalten. Es war toll, wie ein Miteinander entstand, als es um die Umsetzung und Durchführung ging. Projekte an der Schule wurden entwickelt und sollten andere Vernetzungsformen ermöglichen. Kontakte zu anderen Vereinen ergaben sich und führten zu gemeinsamen Aktionen.

Die Trainer erlebten diese Tage für sich als weitere Bereicherung ihrer Arbeit im und am Mentorat. Fähigkeiten, Kenntnisse und Gaben, zielorientiert Dinge anzugehen wurden bei den Teilnehmern sichtbar. Weitere Besuche wurden zwischen Trainern und Teilnehmern abgesprochen. Sie haben in der Zwischenzeit zu gezielten Projekten geführt. Die Zertifikatsübergabe fand in einem besonderen Rahmen durch den Sozialdezernenten des Landkreises Göppingen, Herrn Gramlich und dem stellvertretenden Bürgermeister von Ebersbach (im Landkreis Göppingen) statt.

Nach der Qualifizierung wurden weitere Treffen vereinbart und durchgeführt mit dem Ziel, das BE stärker zu vernetzen.

## **6. Dank**

**Wir danken allen Beteiligten sowie dem Ministerium für Arbeit und Soziales, die uns diese Qualifizierung ermöglichten. Sie bildet eine wichtige Grundlage das BE in die Kommunen zu tragen und so vor Ort wirksam werden zu lassen.**

  
Eberhard Daferner

